

# DAS WETTERGLAS

Extrablatt

Alle Wetterzeitung - Ausgabe Ostalb

Herausgeber Wetterwarte Ostalb

Redaktion: Guido Wekemann

Ausgabe Nr. 51b

09. Januar 2011

Extrablatt 1/2011

## „Dieser Winter ist doch nicht außerordentlich“

Härtsfelder, ob hier geboren oder zugezogen, können sich dem Wetter anpassen.

Bewohner des Härtsfeldes, ob hier geboren oder auf das Härtsfeld übersiedelt, können sich zumeist auf die unterschiedlichsten Wetterlagen gut einstellen. Wintermonate, wie derzeit, mit einer Schneedecke, die für den Wintersport bestens ausreicht und seit dem 24. November die Landschaft in Weiß kleidet, waren zwar in den zurückliegenden 15 Jahren nicht immer so beständig kalt, aber ungewöhnlich für die Östliche Alb sind solche Wetterfälle nicht. Hört man den älteren Härtsfeldern zu, oder denen, die schon lange hier wohnen, dann wird dieser Winter durchweg als „ganz normal“ bezeichnet. Früher sei es im Winter um einiges kälter gewesen und man musste mit viel mehr Schnee zurechtkommen.

**Ohmenheim** (gw) Auf dem Härtsfeld, das im Volksmund auch gerne als „einen Kittel kälter“ bezeichnet wird, hat Volker Mermi seit beinahe 44 Jahren Wettererfahrung gesammelt und gibt diese auch gerne an die Jüngeren weiter. „Man darf nicht vergessen, wie das Wetter auf den Alltag der Menschen gewirkt hat, denn in der Vergangenheit waren die meisten viel mehr vom Wetter abhängig als heute.“

Das sagt einer, der nach seiner Schulzeit seine erste Lehre bei der Bundesbahn machte. Damals, so erinnert sich Volker Mermi, der heute seinen 70. Geburtstag feiert, waren schwierige Wetterverhältnisse im Winter an der Tagesordnung und zugleich Ansporn und in gewisser Weise für die Beschäftigten auch Ehrensache, den Fahrbetrieb möglichst pünktlich zu gewährleisten.

Der damals pfliffige, einprägsame und auch zutreffende Werbespruch: „Alle reden vom Wetter. Wir nicht. Die Bahn.“ sei zwar erst nach seiner Tätigkeit als Fahrdienstleiter in Ellwangen aufgekommen, aber Beschäft-

tigte und Kunden konnten sich damit identifizieren. Auf die Bahn habe man sich verlassen können.

Man habe damals, so Mermi, über eine sehr robuste Technik verfügt und auch beim Personaleinsatz habe man



Wintersport in Wohnortnähe: Viele Jahre lang konnte Revierförster Peter Niederer bei Ohmenheim eine Loipe spuren, die von Familien und Jugendlichen gerne angenommen wurde. Seit zwei Jahren zwingen Sparmaßnahmen der Stadt Neresheim, dem anerkannten Erholungsort, zum Verzicht auf diese familienfreundliche Möglichkeit für Wintersport auf dem Härtsfeld.

Foto: gw

nicht gespart. Heute sei das offensichtlich anders: Die neue Technik sei wohl zu empfindlich für die Wetterbedingungen in unserer Klimazone und mit Einsparungen beim Personal lasse sich ein gesicherter Fahrbetrieb auf Dauer nicht aufrecht erhalten.

Früher habe man zu den besonders stark in Anspruch genommenen Verkehrszeiten, wie Weihnachten, zusätzlich einen Zug eingesetzt und dem fahrplanmäßigen Zug im Abstand von zehn Minuten hinterher geschickt. Wer im ersten Zug nicht mehr untergekommen sei, habe dann eben im Nachfolger einen Platz gefunden.

ich zu meinen Familienangehörigen nach Ellwangen fahren. Kurz vor Veranstaltungsbeginn hatte es angefangen zu schneien. Nach der Aufführung war eine Heimfahrt aber nicht mehr möglich. Es lagen über 30 Zentimeter Schnee und es schneite noch länger. Eine Autofahrt war ausgeschlossen. Drei Tage lang gab es kein Durchkommen durch die Schneemassen. Köisingen war eingeschneit, von der Außenwelt abgeschnitten.“

Nach sieben Jahren wechselte Mermi an die Härtsfeldschule nach Neresheim. Dem Härtsfeld blieb der Pädagoge durch vielfältige Aufgaben



Härtsfeldwinter haben einen ganz besonderen Reiz. Die schneebedeckte Landschaft hebt die Dörfer auf ganz eigene Weise hervor und lässt sie in besonderem Glanz erstrahlen. Das Bild zeigt Köisingen im Dezember 2008. Foto: gw

## Köisingen eingeschneit

Nach seiner Pflichtdienstzeit bei der Bundeswehr und erfolgreichem Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, wurde Volker Mermi mit Beginn des Schuljahres 1967 der Volksschule in Köisingen zugeweiht.

An Weihnachten 1967 und an den damaligen strengen Winter kann er sich noch gut erinnern: „Am Stephanstag hatten wir eine Aufführung unserer Theatergruppe. Danach wollte

in der Kommunalpolitik und durch herausragende Tätigkeit in mehreren Vereinen treu. An seinem Wohnort Ohmenheim schätzt man sein kulturelles Engagement. •

### Impressum:

Redaktion Das Wetterglas  
Alfred-Delp-Straße 8  
73450 Neresheim  
Tel. 07326 - 7467  
Fax 07326 - 7467  
E-Mail: [redaktion@wetterglas.de](mailto:redaktion@wetterglas.de)  
<http://www.wetterglas.de>



## Glosse

### Nur ein Traum?

Winterzeit, herrliche Schneelandschaft, Gedränge auf dem Bahnhof. Die Fahrgäste der Bahn warten geduldig. Mitten unter den in der Kälte Wartenden steht der Bundespräsident. Er mit leichtem Handgepäck, der Sekretär mit dem großen Reisekoffer. Die Präsidentengattin reist mit.

Sie haben einen Besuchstermin im Südwesten der Republik. Der Ministerpräsident hatte eingeladen. Der Bahnchef und sein Lobbyist von der Ostalb nehmen den Flieger, um rechtzeitig zum selben Termin zu gelangen.

Der Zug hat Verspätung. Der Bundespräsident und seine Gattin warten geduldig. Andere Fahrgäste machen sich Sorgen um Anschlussverbindungen und vereinbarte Termine, bewundern aber die Ruhe des Staatsoberhauptes. „Wie können Sie da so ruhig bleiben?“ wird er von einigen Umstehenden gefragt. „Mein Termin beginnt, wenn ich angekommen bin. Sollen die Herren der Bahn doch auch lieber den Zug nehmen, dann müssen die auf mich nicht warten“, erwidert der ranghöchste Repräsentant unsere Staates und lächelt dabei.

Schade, nur geträumt. Aber wie komme ich darauf? Ja, es war die Schlagzeile in meiner Zeitung: Der Bundespräsident geht neue Wege.

Guido Wekemann